

Dualer Bachelor-Studiengang

„GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGE“

Die Zukunft des akademischen
Lehrens und Lernens

EVALUATION

Der Studiengang wird sowohl formativ als auch summativ evaluiert. Die formative Evaluation soll dazu beitragen, dass eine regelmäßige Rückmeldung über die Kompetenzentwicklung der Studierenden und die Umsetzung des Studiengangskonzeptes an die Beteiligten erfolgt.

Die zentralen Fragestellungen der Evaluation sind:

- Können die ausgewiesenen Kompetenzen mit den Inhalten und Lehr- und Lernmethoden erreicht werden?
- Sind die Studiengangsmodule und die parallel verlaufenden Praxisphasen studier- und lehrbar?
- In wie weit trägt die Lernortvernetzung zu der erwarteten Kompetenzentwicklung bei den Studierenden bei?
- Welche Kompetenzen bewähren sich in der Berufspraxis nachhaltig?

Projektleitung

Prof'in Dr. Barbara Knigge-Demal
Telefon +49 . 521 . 106-7420
barbara.knigge-demal@fh-bielefeld.de

Prof'in Dr. Änne-Dörte Jahncke-Lattek
Telefon +49 . 521 . 106-7424
aenne-doerte.jahncke-lattek@fh-bielefeld.de

Wissenschaftliche Mitarbeiter/-innen

Christiane Freese, M.A.
Telefon +49 . 521 . 106-7429
christiane.freese@fh-bielefeld.de

Mirko Schürmann, Dipl.-Psych.
Telefon +49 . 521 . 106-71233
mirko.schuermann@fh-bielefeld.de

Kontakt

Fachhochschule Bielefeld
Fachbereich Wirtschaft und Gesundheit
Lehreinheit Pflege und Gesundheit
Am Stadtholz 24
33609 Bielefeld

www.fh-bielefeld.de/fb5

BOLOGNAZUKUNFT
DERLEHRE



Gefördert von:





ZIELSETZUNG DES PROJEKTES

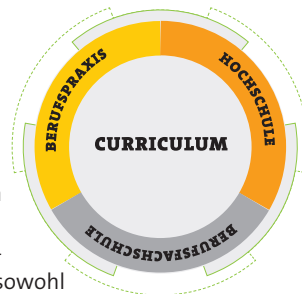
Als Antwort auf die zu erwartenden enormen gesundheitlichen Probleme in der Gesellschaft soll der duale Bachelor-Studiengang „Gesundheits- und Krankenpflege“ dazu beitragen, den Pflegenotstand zu reduzieren, indem junge Menschen für diesen Berufsbereich gewonnen werden. Primär sollen sie verantwortlich die Steuerung von komplexen Pflegesituationen in ambulanten und stationären Kontexten übernehmen. Ebenso sollen sie Gesundheitsberatung, Führungs- und Managementaufgaben auch in interdisziplinären Teams übernehmen sowie anforderungsorientierte Versorgungskonzepte für kranke, pflegebedürftige und ältere Bürger entwickeln.

DIDAKTISCHES KONZEPT

Wesentliche Aspekte unseres hochschuldidaktischen Konzeptes bestehen in der konsequenten Ausrichtung auf die Berufsbefähigung, die Kompetenzorientierung und die Outcome-Orientierung sowie die Ausrichtung auf lebenslanges Lernen. Deshalb verbinden wir im Studium drei Lernorte:

HOCHSCHULE
BERUFSFACHSCHULE
BERUFSPRAXIS

An allen drei Lernorten wird mit einem gemeinsamen Curriculum gelernt und gelehrt. Dadurch gelingt in besonderer Weise die Anbahnung von Kompetenzen, die sowohl dem wissenschaftlich begründeten Handeln als auch der Bewältigung von Alltagsaufgaben verpflichtet sind.



Lehre infolge von Bologna

Wir werden unsere bestehenden Hochschulpartnerschaften in Europa weiterentwickeln und gemeinsame Module anbieten oder wechselseitig Bachelorarbeiten betreuen und den Studierenden – wie Lehrenden – ein Auslandssemester o. ä. ermöglichen.

Weiterentwicklung der beruflichen Praxis

Durch Fortbildungen und Tagungen werden die Beschäftigten in der Pflegepraxis in die Weiterentwicklung einer evidenzbasierten Pflege einbezogen und der Dialog zwischen Hochschule, Forschung und Berufspraxis wird weiterentwickelt.

Lernortvernetzung

Im dualen Bachelor-Studiengang „Gesundheits- und Krankenpflege“ sind hochschulische/berufsfachschulische und betriebliche Ausbildungsaktivitäten inhaltlich und konzeptionell direkt aufeinander abgestimmt. Diese enge Kooperation zwischen den Lernorten begünstigt transferorientiertes Lernen und sichert eine Vernetzung von Lernergebnissen.



Die Studierenden werden ...

- ... über **Fallreflexion** ihre patientenorientierten Befähigungen weiterentwickeln.
- ... im **Skillslab** Pflegesituationen und Handlungsabläufe patienten- und wirklichkeitsorientiert planen, umsetzen und evaluieren.
- ... in **Studierendenforen** innerhalb der Praxis in Lerngruppen zur kontinuierlichen Fallbearbeitung zusammenkommen.
- ... durch **Praxisaufgaben** ihre individuellen Lernerfordernisse in der Praxis reflektieren und bezogen auf komplexe Alltagssituation ihre Handlungskompetenzen weiterentwickeln.
- ... durch die **Praxisbegleitung und Praxisanleitung** gezielte Situationsanalysen oder Handlungsabläufe vor dem Hintergrund der Lernergebnisse durchführen, reflektieren und bewerten.
- ... durch **Portfolios** kontinuierlich ihre Kompetenzentwicklung und ihre Lernfortschritte dokumentieren.